



Jugendwerkstatt Nienburg · Am Esch 1 · 31608 Marklohe

Am Esch 1
31608 Marklohe
OT Lemke
Telefon: 05021/886636
Fax: 05021/888479
E-Mail: info@juwer-ni.de
www.juwer-ni.de

Nienburg, den 05.07.2011

Instrumentenreform gefährdet Jugendwerkstätten in Niedersachsen

Sehr geehrter Herr....,

in den letzten 25 Jahren haben die knapp 100 Jugendwerkstätten in Niedersachsen einen wesentlichen und wirkungsvollen Beitrag am Übergang von der Schule in die Arbeitswelt für benachteiligte junge Menschen geleistet.

Seit Oktober 2000 fördert die Jugendwerkstatt Nienburg mit einem fünfköpfigen, interdisziplinären Fachkräfteteam Jugendliche und junge Erwachsene, die mit schulischer Förderung und den Ausbildung begleitenden Hilfen allein noch keine berufliche Integration erlangen können.

Zahlreiche junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren konnten nach dem Besuch der Jugendwerkstatt, teilweise mit dort nachträglich erworbenem Schulabschluss, erfolgreich in eine Ausbildung oder Beschäftigung vermittelt werden.

Zur Sicherstellung der Projektfinanzierung hat der Landkreis Nienburg/Weser Fördermittel aus dem Landesprogramm bei der NBank beantragt und über das Jobcenter Nienburg eine Finanzbeteiligung als so genannte Arbeitsgelegenheit (Zusatzjobs) nach § 16 d SGB II vereinbart. Infolge der auf Bundesebene geplanten Instrumentenreform stehen diese Zusatzjobs jedoch voraussichtlich ab April 2012 nicht mehr zur Verfügung. Für die Jugendwerkstatt Nienburg verursacht eine tatsächliche Umsetzung der Gesetzesänderung erhebliche finanzielle Nachteile. Der Mittelanteil des Jobcenters beläuft sich mit ca. EUR 70.000.- derzeit auf rund 25 % der Gesamtfinanzierung pro Jahr und ist damit eine wesentliche Säule in der fiskalischen Projektkonstruktion. Ein Fehlbetrag in dieser Höhe ist vom Projektträger nicht zu kompensieren (vgl. beigefügten Presseartikel aus der HAZ vom 06.06.2011).

Es wird vermutet, dass das zuständige Bundesministerium bei der beabsichtigten Instrumentenreform die Niedersächsischen Jugendwerkstätten und ihre potenzielle Gefährdung nicht im Blick hatte. Eine erste Lesung des Gesetzesentwurfes im Bundesrat hat bereits am 30.06. bzw. 01.07.2011 stattgefunden.

Deshalb bitten wir Sie eindringlich, im Rahmen Ihrer Möglichkeiten für eine Aufklärung dieser existenziellen Problemsituation beizutragen und die verantwortlichen Stellen zu motivieren, sich für einen Erhalt der Arbeitsgelegenheiten oder alternative Förderinstrumente im Rahmen des SGB II bei den Jugendwerkstätten einzusetzen.

Für Rückfragen zum Thema stehen meine Kollegin Frau Frederking und ich unter Telefon 05021/886636 sehr gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Marina Stolle
(Dipl.-Pädagogin, Pädagogische Leitung)